

konkret

Malerei ° Objekte ° Fotografie

Ausstellung der Gruppe Konkret, Bonn, im Glasmuseum Rheinbach

Die 1981 gegründete Gruppe Konkret ging aus dem „Arbeitskreis konstruktives Gestalten“ hervor, der nach der 1971 von Horst Pitzen organisierten Ausstellung „Konstruktive Tendenzen“ entstanden war und sich u. a. für die Verbindung von Kunst und Architektur einsetzte. Zwei wesentliche Ziele der Gruppe Konkret sind die Erarbeitung von individuellen und gruppenbezogenen Projekten und die Pflege nationaler und internationaler Kontakte. So lädt die ca. 20 Mitglieder zählende Künstlerinitiative bei Gruppenausstellungen im europäischen Raum immer wieder Kollegen u. a. aus der Schweiz, der Ukraine, Tschechien, Ungarn, Österreich und den Niederlanden ein. Die Gruppe Konkret arbeitet kooperativ mit der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn zusammen. Darüber hinaus ist sie kulturpolitisch tätig und über die Mitarbeit im Planungsausschuss Bonner Künstlergruppen am Künstlerforum Bonn beteiligt. Mitglieder können Künstlerinnen und Künstler werden, bei deren Arbeit das konkret-konstruktive Gedankengut von maßgeblicher Bedeutung ist.

Teilnehmende Künstler:

Eva Maria Andresen, Beni Cohen-Or, Wolf Ebener, Fritz Heerz, Ute Köngeter, Karl Peter Kremer, Jo Kuhn, Dagmar Lutz, Jochen Röder, Wolfgang Ulbrich, Horst Peter Vitt,

Gäste: Melitta Németh, László Ottó

Die „konkrete Kunst“ kann auf eine lange Tradition zurückblicken: Der Begriff wurde 1924 von Theo van Doesburg eingeführt und 1930 in einem Manifest bei der Gründung der Gruppe „Art concret“ programmatisch für eine Richtung der Kunst festgelegt, die im Idealfall auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht. Die Bezeichnung soll hervorheben, dass die Gestaltung nicht von einem Abstraktionsvorgang ausgeht, sondern Linie, Farbe, Fläche und Raum ohne jede Assoziation als autonome künstlerische Mittel eingesetzt werden. Konkrete Kunst ist somit im eigentlichen Sinne nicht „abstrakt“, da sie nichts in der materiellen Realität Vorhandenes abstrahiert, sondern im Gegenteil Geistiges materialisiert, keinerlei symbolische Bedeutung besitzt und mehr oder weniger rein durch geometrische Konstruktion erzeugt ist. Vom Konstruktivismus und abstrakter Kunst grenzt sich die konkrete Kunst durch ihr wissenschaftliches Denken (speziell die Erforschung geometrischer Gesetzmäßigkeiten), ihre Konzentration auf das Zusammenspiel von Form und Farbe und ihr Interesse an der Erforschung der Farbe ab. Malerei, Plastik, Fotografie, Musik und Poesie sind unterschiedliche Sparten der konkreten Kunst, die in zahlreichen Spezialmuseen und -sammlungen gepflegt wird. (Quellen: Kunst-Brockhaus, Wikipedia)

Eröffnung der Ausstellung
Freitag, 5. März 2010, 19.30 Uhr

Begrüßung:

Stefan Raetz, Bürgermeister, und Dr. Ruth Fabritius, Museumsleiterin

Einführung: Dr. Heidrun Wirth

Dauer der Ausstellung: 5. März bis 18. April 2010

Stadt Rheinbach – der Bürgermeister
Im Auftrag:: Dr. Ruth Fabritius, Fachgebietsleiterin